

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 5. Dienstag, den 5. Januar 1830.

Die sonderbare Witterung des
Jahres 1829.

(Beschluß.)

Nach einem kalten, nassen Sommer und Herbst kann doch nicht gleich ein kalter Winter kommen? Ach! Der November blieb hinter dem Herrn Bruder nicht zurück. Wir wollen gar nicht reden, daß er schon bei uns am ersten Tage gleich ein Paar Flocken fallen ließ, und am 15. ein Schneewetter schickte, wie man es kaum zu Weihnachten erwartet. Allein auch in Wien sahen sie solchen Schnee am 15. November. In Toulon schneiete es in jenen Tagen, daß man für die Olivenbäume fürchtete; in Marseille, dem heißen Südwinde offen daliegend, schneiete es. In den Südwest-Pyrenäen lag ein Schnee, so hoch, daß ein Tag dazu gehörte, 4 Stunden Weges zu machen, und ein Soldat auf dem Marsche erfror. In Smyrna's Umgegend lagen alle Berge voll Schnee, die noch kein Mensch weiß gesehen hatte, und in der Stadt daselbst war es empfindlich kalt. Unter solchen Umständen, wozu noch Sturm an der Küste kam, daß alle Schiffe mit den Rosinen unterzugehen fürchteten, darf es uns nicht wundern, wenn wir lesen, wie mit Ende des Novembers Schiffe

bei Hamburg einzufrieren fürchteten, und die Schifffahrt ein Ende hatte, nachdem am 27. die Fluth, vom heftigen Sturme aus Osten zurückgepeitscht, zum Staunen der Einwohner, ausblieb. Aber auch in Triest stürmten die Borra aus Norden so stark, daß das Meer schäumte, jeder Wassertropfen fror, Menschen und Wagen niedergeworfen und Dächer abgedeckt wurden. Es hatte ganz das Ansehen, als bekämen wir einen Winter von 181 $\frac{2}{3}$, denn seit dem November ist die Kälte selten unter 5, öfters aber über 9, 10 und 15 Grad in unseren Gegenden gewesen, wie arg mag sie in höheren Breiten seyn! Und dabei nun auch wieder so ein Orkan, wie am $\frac{4}{5}$ December auf dem sächsisch-böhmischen Gebirge, der, in der Richtung von Ost nach West, viele tausend Bäume, gleich Halmen, niederstreckte, und ein Schnee am 15 November, am 21. und 23. December, daß alle Communication fast unmöglich wurde. Daß die andern Welttheile von ähnlichen auffallenden Erscheinungen heimgesucht worden sind, läßt sich denken, und die spätern Berichte werden diese Vermuthung vielleicht bestätigen. So wissen wir z. B. schon, daß im Mai Regen und Schnee den Caucasus heimsuchte. Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung erfror am

16. August vieles Vieh auf den Bergen. In Aegypten überschwemmte der Nil das Land so, daß eine Menge Plantagen ruiniert und die Schifffahrt unterbrochen wurde. An der chinesischen Nordgrenze waren alle Flüsse ausgetreten, während die armen Buräten über die ärgste Dürre klagten. In Odessa war es im November schon 5 bis 6 Grad kalt, und am 26. November kam ein Erdbeben. Aerger tobte dies in Jassy und Czernowiz am nämlichen Tage. Dasselbe war in Kischenew, Kiew und Cherson, in Bucharest und Hermannstadt etc. In Bucharest wurden 115 Häuser und 15 Kirchen unbewohnbar. Die Kälte hier war schon 10 bis 15 Grad. Oben am Eismeere hatte es am 1. Sept. dergleichen bei Archangel und Wologda gegeben. Eben so spürte man eins in Inspruck. Bei Saarbrück kam im Sommer gar ein 300 Fuß hoher Vulcan zum Vorschein. Kurz: „Der größte Theil des Jahres hat einen vulkanisch-elektrischen Charakter gehabt. Fast nie klarer unbewölkter Himmel, fast stets Gewitterluft; die Atmosphäre voll Dünste, die sich in Plazregen, Windhosen, Gewitter, Hagel, Erdbeben, Nebel und Regen niederschlugen.“ So sprach Hufeland mit Recht im Augustheft seines Journ. f. prakt. Heilkunde S. 116.

Natürlich mußte so eine verkehrte rauhe Bitterung auf die Früchte aller Art den nachtheiligsten Einfluß äußern. In Portugal, Frankreich, England war darüber nur eine Stimme. Was die Regengüsse in Portugal nicht ersäuft hatten, verbrannte die Hitze, daß Hungersnoth zu fürchten war. In Frankreich wollte kein Mensch Trauben lesen, weil die Abgaben nicht zu erzielen standen. In England war das Getraide alles feucht eingebracht. In Deutschland ist die Getraideernte leidlich gewesen, aber es hätte eine überreiche Obst- und

Weinernte gegeben, wenn es nur nicht allem Obste an Milde und Reife fehlte, und den Wein wollte man ebenfalls an vielen Orten nicht ablesen, obschon, sagt man, Preußens edler König sogar die Moststeuer erließ. Großen Schaden erlitt die Grummeternte. Viel tausend Scheffel Kartoffeln, und Kraut in Menge erfroren, weil der Winter früher eintrat. Daß bis jetzt diese sonderbare Bitterung bedeutende Krankheiten zur Folge gehabt hätte, scheint nicht der Fall. Eine Seuche in Catalonien ausgenommen, welche im Herbst gegen 20,000 Menschen zu Barcellona aufs Lager warf, aber auch Folge von andern Verhältnissen seyn kann, ist uns wenigstens nichts von der Art bekannt geworden. Indessen könnte sich allerdings noch erst späterhin eine katarrhalisch-rheumatisch-inflammatorisch-gastrisch-gallig-arthritisch-nervöse und Gott weiß was sonst für eine Constitution entwickeln, die nur alle jene verschont, welchen die Natur eine gute Constitution verliehen hat.

Neues und wohlfeiles Verfahren zur Gewinnung der Bernsteinsäure.

Die Erzeugung dieser Säure war bisher kostspielig und konnte daher zu manchen Dingen nicht angewendet werden, wozu sie sehr paßlich ist. Herr Inspector Fuchs fand nun bei mehreren Versuchen, den Bernstein auf eine leichtere Weise, als die gewöhnliche ist, in Oele aufzulösen zu machen, daß die Ausscheldung der Bernsteinsäure aus dem Bernstein durch Einwirkung von Schwefelsäure außerordentlich erleichtert wird und man sich dieses sonst so theure Präparat sehr billig herstellen kann.

Herr Insp. Fuchs hatte die Güte, der polytechnischen Gesellschaft in ihrer letzten

St
M
das
Di

stel
So
zu
wä
che

in
De
wel
gru

Be
selb
fast

spe
zu
felt
die

Ph
nur
ist.
wel

bild
fult

So
Diss
und
Das
B.
usu

statt
logi
dazu
Fr
höch
Wü

Sitzung die das beste Resultat liefernde Methode mitzutheilen, und ihr zu gestatten, das Verfahren ungesäumt bekannt zu machen. Dieses besteht darin:

„ In einer Flasche 1 Loth feinstes Bernsteinpulver, 1 Loth Terpentindl und 1 Loth Schwefelsäure mit 3 Loth Wasser verdünnt zu mischen, und das Gemisch an einen durchwärmten Ort hinzustellen. Bei den Versuchen zeigten sich nach Verlauf mehrerer Monate in der klaren Flüssigkeit, welche unter dem Oele steht, schöne Krystalle von gelblicher Farbe, welche vierseitige, zu sternförmigen Kugeln gruppirte Prismen darstellten und sich wie Bernsteinsäure verhielten. Die Bildung derselben fuhr Monate lang fort, bis sich endlich fast $\frac{1}{2}$ Loth abgeschieden hatte. — Herr Inspector Fuchs hat zwar nicht untersucht, bis zu welchem Grade diese Säure rein ist, zweifelt aber keinesweges, daß dieses Verfahren die Beachtung der chemischen Fabrikanten und Pharmaceuten verdient, da die Kosten dabei nur geringfügig und die Mühe auch nicht groß ist. — Zwei Gläser mit dieser Mischung, welche schon ziemlich fortgeschrittene Krystallbildungen enthielten, bewiesen das gute Resultat dieses Verfahrens.

Universitätschronik.

Am 11. September vertheidigte Herr Med. Bacc. Joh. Theoph. Bögl aus Erdgitz bei Zeitz eine Dissertatio de morbis Foetus humani, 28 S. in 4. und erhielt hierauf die mediz. chirurg. Doctorwürde. Das Programm des Prokanzlers, Herrn D. und Prof. W. A. Haase, 12 S. in 4. enthielt Spec. XV de usu hydrargyri in morbis non syphiliticis.

Am 15. September fand die feierliche Disputation statt, in welcher Herr Superintendent u. D. der Theologie, Chr. Gottl. Leber. Großmann, mit dem dazu angenommenen Respondenten Hrn. D. phil. u. Friedr. Adolph Heinichen, zur Erwerbung der höchsten Rechte des Leipziger Magisteriums und der Würde eines Mitglieds der theologischen Facultät,

Quaestionum Philonearum, und zwar Particula I. de Theologiae Philonis fontibus et auctoritate vertheidigte (65 S. in 4.) Am 16. September hielt derselbe seine Antrittsrede als ordentlicher Prof. der Theologie, und hatte dazu durch Quaestionum Philonearum de Aoy^o Philonis altera, 70 S. in 4., eingeladen. Das Ganze gehört zu den gebiegensten theologisch-kritischen Arbeiten.

(Die Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Epiphaniae predigen:
zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. „ Berger,
Vesp. „ M. Klinkhardt;
zu St. Nicolai: Früh „ M. Simon,
Vesp. „ Franke;
in der Neukirche: Früh „ M. Kriß,
Vesp. „ Heyl;
zu St. Petri: Früh „ M. Wolf,
Vesp. „ M. Nabe;
zu St. Pauli: Früh „ M. Schramm,
Vesp. „ M. Bräunig;
zu St. Johannis: Früh „ M. Wünsch;
zu St. Georgen: Früh „ M. Hänfel,
Vesp. „ Brohm;
zu St. Jacob: Früh „ M. Adler;
Katech. in der Freischule: „ Opitz;
reform. Gemeinde: Früh Betstunde.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Vor dir, o Ewiger ic. von Schulz.

Offertorium von L. Drobisch.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Missa, von Franz Bühler. (F dur.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Psalm 24, nach Herder, v. Fr. Schneider.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 4. Januar 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	94
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	106½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	107	—	von 8000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	76
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	103½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	104	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	139½	—
do. 2 Mt.	—	138½
Augsburg in Ct..... k. S.	—	101½
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct..... k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or..... k. S.	109½	—
do. 2 Mt.	—	—
Breslau in Ct..... k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	104
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	—	101
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco..... k. S.	148½	—
do. 2 Mt.	147½	—
London p. L. st..... 2 Mt.	6. 19½	—
do. 3 Mt.	6. 18½	—
Paris p. 800 Fr..... k. S.	—	79½
do. 2 Mt.	—	79
do. 3 Mt.	—	78½
Wien in Conv. 20 Kr..... k. S.	—	101½
do. 2 Mt.	—	100½
do. 3 Mt.	—	100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	11½
Species.....	—	1
Verl. { Preuss. Courant.....	—	108
Cassenbillets.....	—	101
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	135½
Actien der Wiener Bank.....	1300	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	105½	—
do. von 1829 à 4 pCt.	97	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	101½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Pr. Cour.	58½	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Heute, den 5. Januar: Fra Bartolomeo, Schauspiel von Birch-Pfeiffer.

Bekanntmachung. Die durch Weihnachtsferien und Meßgeschäfte unterbrochenen **Universal-philosophischen Vorlesungen für Gebildete** werden nächsten Montag (11. Januar) wieder angefangen und dann ununterbrochen bis zu Ende fortgesetzt werden, wenn mir Gott Leben und Gesundheit schenkt. Zugleich dient auf ergangene Anfragen zur Antwort, daß die Theilnahme an diesen Vorlesungen zwar noch stattfinden kann, da von den angekündigten sechs Hauptgegenständen derselben (Mensch — Gesellschaft — Erde — Körperwelt — Geisterwelt — Himmel und Hölle) bis jetzt nur der erste abgehandelt worden. In dessen können wegen des beschränkten Raumes in dem einmal gewählten Locale nur noch wenig Eintrittskarten ausgegeben werden. Diese sind aber nicht bei mir, sondern bloß in der Universitäts-Rektverwalterei (Paulinerhof) zu haben. Krug.

Anzeige. Mehrere Sorten feine Belin-Briefpapiere, worunter auch fein Rosa-Belin-Billets de matin etc., ferner französische, feine coul. satinirte, so wie dergl. gepresste Papiere, empfiehlt einem geehrten Publikum die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Anzeige. Den Herren Instrumentmachern der Pianofortes empfehle ich mein gut sortirtes Lager Saiten von der besten Fabrik, als:

Stahl-Saiten in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund Rollen von Nr. $\frac{1}{2}$ bis Nr. 4.

Messing-Saiten in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund Rollen von Nr. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{8}$.

Auch sind noch einige englische Hammerkopf-Felle vorrätig.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Anzeige eines Sallats, genannt à la Tartare.

Da der mit so vielem Beifall aufgenommene spanische Sallat nun vergriffen und für diesen Winter nicht mehr zu haben ist, so erlaube ich mir, den verehrten Familien hierdurch anzuzeigen, daß ich einen andern und zwar noch feinern dergleichen, der von andern Gegenständen, nämlich von mehreren ausländischen und andern einmarinirten Fischen besteht, und mit Oliven, Pistazien, Capern, Muscheln u. dgl. in Sauce remolade zusammengesetzt ist, zubereitet habe, und sowohl in kleinen Quantitäten von 4 Gr., so wie in größern nach Belieben ebenfalls zu bekommen ist, bei A. T. Schmidt, Sporergäßchen Nr. 83, 3te Etage vorne heraus.

Verkauf. Ein Paar Doppel-Terzerole mit Gurt sind zu verkaufen auf dem Brühl Nr. 518, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Die neueste Auflage des „Adress-Buches der Kaufleute und Fabrikanten von Deutschland und dem übrigen Europa“ in 4 Bänden, ist billig zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 721.

Verkauf. Wegen baldiger Abreise sind einige gebrauchte, aber gut erhaltene Meubles zu verkaufen, und können täglich zwischen 1 und 2 Uhr in der Halle'schen Gasse Nr. 459, 2 Treppen hoch, in Augenschein genommen werden.

Verkauf. Ein Spiegel, 6 gepolsterte Stühle, 1 Commode, 1 Tisch und 1 Holzschrank, sind zu verkaufen am Kanstädter Steinwege Nr. 1031, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein gut dressirtes Windspiel nebst einem jungen, auf der Burgstraße Nr. 137, parterre.

Zu verkaufen sind 2 Tabakbänke und ein großer Waagebalken, alles in gutem Stande.
Zu erfragen in Nr. 168, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Stuzuhren, neue goldene und silberne Taschenuhren und eine neue vier Wochen gehende Wanduhr, in der Petersstraße Nr. 123, zwei Treppen.

Mit Königl. Sächs. allergnädigster Concession

macht Unterzeichneter einem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt, daß die von ihm gefertigte Frostsalbe, welche schon durch hinlängliche Beweise so bewährt befunden worden, einzig und allein für Leipzig und Umgegend in Büchsen zu 8 und 5 Gr. nebst Gebrauchsanweisung bei ihm während der Messe im Bruchbandagenmagazin, neuer Neumarkt Nr. 641, zu haben ist.

Zugleich bemerke ich, daß diese Salbe nicht nur für neue Erfrierungen hilft, sondern auch denen die besten Dienste leistet, welche ein Glied schon vor mehreren Jahren erfroren haben.

Carl Schlüssel aus Chemnitz.

Eine Partie Wiener und Pariser Stutzuhren,
die zum billigsten Fabrikpreis verkauft werden sollen, sind so eben angekommen bei

C. F. Baumgärtel, Hainstraßenecke des Brühls Nr. 355.

Hamburger Lager von echten Havanna-Cigarren, feinen Tabaken und Thee-Sorten.

Mit einer Auswahl von 200 Kisten echten Havanna-Cigarren etc., feinsten Muff-Canafter, Barinas in Rollen etc., dem besten Caravanen-Thee, Gunpowder, Imperial etc., empfiehlt sich ganz ergebenst

A. Baum, aus Hamburg,

Gewölbe im Brühl, neben dem Heilbrunn.

Schwarze Blonden und Spitzen, Schleier und Tücher

empfang aufs Neue

Julius Wunder.

Carl Ludwig Schildbach,

aus Schneeberg,

(auf dem Markte, der Engel-Apotheke gegenüber),

empfehlte sich zur gegenwärtigen Messe mit einem wohl assortirten Lager in Zwirnspitzen, Broderien in Bobinett's, schwarzen Blondens-Schleiern, als auch dergleichen Tüchern, nebst einer großen Auswahl von Gardinen-Franzen etc. unter Zusicherung äußerst billiger Preise.

Garderobe für Damen und Herren

bei

M. J. Hanff aus Berlin.

Eine Auswahl Damen-Mäntel in Circassiennes, Kaisertuch, Seide und Merino, durchaus gefüttert mit Seide, als auch mit Pelz,

Damen- und Kinder-Morgenblousen,

gut wattirt,

Pelz, Pallettinen, Pellerinen, Boas, Besetze und Kragen von allen möglichen Pelzarten, eben so alle möglichen Pelz-Fütterungen für Herren, gut wattirte Schlafrocke etc. etc., werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Sein Local ist in der Reichsstrasse Nr. 503, in Hertzens Hause.

Anerbieten. Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres darüber erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu sofortigem Dienstantritt ein ordentliches, reinliches und fleißiges Dienstmädchen, und haben sich solche zu melden auf dem Brühl, unweit der Halle'schen Gasse, Nr. 478, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Kindermädchen zu sofortigem Antritt, und hat sich zu melden in Nr. 407, erste Etage.

Vermiethung. In der Reichsstraße ist zu Ostern ein Familien-Logis, 3te Etage, vorn heraus, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, für 80 Thlr. jährlich zu vermietthen, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Nr. 591 auf der Grimma'schen Gasse ist von Ostern dieses Jahres an ein hübsches Logis, vier Treppen hoch, für ein Paar Leute ohne Kinder passend, zu vermietthen, und das Nähere deshalb eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. In der Halle'schen Gasse Nr. 456 ist die bürgerliche Nahrung nebst Stallung von dato an zu vermietthen und zu beziehen; Unterhändler werden durchaus verbeten. Das Nähere bei dem Eigenthümer 3 Treppen.

Vertauscht wurde beim letzten Concerte im Gewandhause eine schwarze Kapuze gegen eine von derselben Farbe. Die jetzige Inhaberin wird gebeten, dieselbe in Nr. 68, im Hofe 2 Treppen hoch, abzugeben, und die ihrige in Empfang zu nehmen.

Verloren. Am 2. Januar Abends ist von der Mitte des Brühls bis ins Theater ein ovaler Ohrring mit drei Brillanten und zwei Rosetten verloren worden; der Finder wird gebeten, selbigen gegen fünf Thaler Belohnung abzugeben bei J. C. Andrae.

Verloren wurde von einem Diensthoten im Brühl, von der Halle'schen Gasse bis in das Halle'sche Pfortchen, ein großer Schlüssel; da an demselben viel gelegen ist, so wird der Finder gebeten, ihn im Halle'schen Pfortchen Nr. 332, parterre, abzuliefern.

Verloren wurde in voriger Woche ein kleiner Damenmuff von schwarzer, wilder Rahe mit lilfa Seide gefüttert und einem blauen Schleifen auf der Außenseite. Dem Finder und Ueberbringer wird ein der Sache angemessenes Doceur beim Hausmann in Nr. 29, Petersstraße, zugesichert.

Einladung. Morgen, den 6. Januar, halte ich einen Burschschmaus, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
J. G. Leisching, Windmühlengasse.

Verlaufener Hund. Es hat sich am 4. Januar früh ein weißer englischer Wachtelhund mit hellbraunem Behänge und Flecken, langer zottiger Ruthe und einem blauen Lederhalsbande, auf dem die Buchstaben „E. W.“ und „Petersstraße, Nr. 71“ stehen, verlaufen. Wer denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung in der auf dem Halsbande bezeichneten Wohnung dem Eigenthümer zuzustellen.

* * * Die Eisbahn nach Connwitz ist wieder gut und sicher zu befahren.

Anzeige. Heute Abend von 5 Uhr an wird von einem gutbesetzten Orchester ein Concert auf dem vollständig erleuchteten Teiche der großen Funkenburg gegeben; ein gleiches findet morgen um dieselbe Zeit auf dem Teiche des Trier'schen Gartens statt. Herren bezahlen à Person 2 Gr.

* * * Dank den wenigen mir gebliebenen Freunden! Ja, den innigsten Dank denen, die mir den schmerzlichsten meiner Tage: den dritten Januar, zu erheitern suchten. C * * * * *

Ein scharfes Auge ist zu loben,
 Wer trinken will, muß seh'n nach oben,
 Und wär's des Gärtners liebliche Gestalt!
 Ein leis' Gehör, gespannt zur rechten Zeit,
 Horcht selten nicht gar in Verborgenheit,
 Erspähet Gratulanten auch im Hinterhalt.

F. W. H. M. E. S.

* * * Er entsagt, da Sie am 28sten vorigen Monats ihm die Hoffnung benommen.

T h o r z e t t e l v o m 4. J a n u a r.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
 G e s t e r n A b e n d.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kfm. Grimmer, von Dresden, unbestimmt, Hr. Fabr. Wendig, von Dresden, bei Polenz, Hr. Baccalareus Peschle, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Adam u. Hr. Klemm, von hier, von Meissen zurück, Hr. Baccalareus Täschner, von hier, v. Dschag zurück
 Hr. Adv. Heise u. Hr. Ger.: Amtm. Franke, v. Herzberg, im Hotel de Pologne

V o r m i t t a g.

Die Dresdner Postkutsche
 Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Banq. Bondy, von Dresden, in der Kugel, und Pblscommiss. Kurth, v. Eöthen, in Nr. 431

N a c h m i t t a g.

Auf der Frankfurter Post: Hr. Lieuten. v. Bütkow, in preussischen Diensten, pass. durch

H a l l e s c h e s T h o r.

G e s t e r n A b e n d.

Hr. Kfm. Daniel, v. Dessau, im g. Horn
 Hr. Rabbiner Liebshütz, v. Dessau, im Karpfen
 Hr. Fabr. Schwabe, v. Dessau, bei Wernecke
 Hr. Kfm. Sonnenthal, v. Dessau, im g. Weil
 Hr. Zahnarzt Mautner, v. Dessau, im g. Weil
 Die Dessauer Post

V o r m i t t a g.

Die Hamburger reitende Post
 Hr. Kfl. Arndt u. Sohn, v. Frankfurt a. M. u. Königsberg, im Hotel de Russie u. g. Hand

N a c h m i t t a g.

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Joel Meyer, v. Berlin, in Nr. 433, Hr. Kfm. Pasensleber, von Lennep, im großen Blumenberge, Hr. Kfm. Rabbinon, v. Berlin, im Hufeisen, Hr. Stud. Rothe, von hier, v. Wittenberg zurück

K a n s t ä d t e r T h o r.

G e s t e r n A b e n d.

Hr. Graf von der Schulenberg, v. Burgscheidungen, im Hotel de Baviere
 Hr. Kfl. Beer u. Reichel, v. Mainbernheim u. Erfurt, bei Rüper u. unbestimmt
 Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav.

U. Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kfm. Kuberlen, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe, Hr. Handelsmann Meerholz, von Darmstadt, unbestimmt, Hr. Handelsmann Anna, v. Hanau, bei Krause, Hr. Kfm. Angetrodt, v. Mühlhausen, im Hotel de Russie, Hr. Commis Gehrig, v. Frankfurt, in St. Berlin, Hr. Kfm. Regeln, v. Erfurt, unbestimmt

V o r m i t t a g.

5 Auf der Casler Post: Hr. Handelsleute Rebelmeier u. Wahl, v. Sondershausen, unbest.
 6 Der Frankfurter Post-Packwagen
 Hr. Kfl. Ernst u. Stöckner, v. Merseburg, in Wapplers Hause u. bei Bierlich
 8 Hr. Kfm. Keller, v. Weisensfeld, bei Maret
 Hr. Regier.: Rath Pfeifer, v. Merseburg, im Hotel de Saxe

N a c h m i t t a g.

3 Die Frankfurter reitende Post
 U. **P e t e r s t h o r.**

G e s t e r n A b e n d.

5 Hr. Kfl. Dierschen u. Porst, von Adorf, bei Kochs u. im Arm
 7 Hr. Kfm. Fischer, v. Altenburg, im Schilde
 9 Hr. Kfm. Meyer, v. Altenburg, in St. Hamburg

N a c h m i t t a g.

12 Hr. Kfm. Meyer, v. Altenburg, in St. Hamburg

H o s p i t a l t h o r.

G e s t e r n A b e n d.

4 Hr. Kfm. Pflugbeil, v. Chemnitz, im Pelikan
 7 V o r m i t t a g.

Die Prager Giltpost

Auf der Nürnberger Giltpost: Hr. von Pöschinger, Glashüttenbesitzer, v. Regen, unbestimmt, Hr. Buchhändler Linnevogel u. Hr. Kfm. Edwel, v. Hof, in Stadt Berlin u. pass. durch, Hr. Kfm. Bernhardt, von hier, v. Zwickau zurück, Dem. Kentsch u. Hr. Handelsmann Köhner, v. Chemnitz, in Schmidts Hause und bei Bergmann, Hr. Kfm. Schubert u. Hr. Handelsmann Günther, v. Chemnitz, unbestimmt und in Nr. 421, Hr. Kfl. Bernhardt u. Gehresbeck, v. Chemnitz, unbestimmt u. in St. Hamburg, Hr. Accessist. Stengel, von Chemnitz, unbest., Hr. Kfm. Lang, v. Penig, bei Herold, Hr. Stud. Hase, von hier, v. Penig zur.

verg
 Me
 rer
 sie a
 so
 Ge
 Ma
 schet
 stän
 For
 wen
 nied
 hat
 woh
 deut
 nicht
 würt
 Nach
 Herr
 recht
 Kan
 Wah
 Und
 sein